

Walter Wolf

**Für eine  
sozial verantwortbare  
Marktwirtschaft**

Der Wirtschaftsethiker Arthur Rich

**T V Z**

Theologischer Verlag Zürich

# INHALT

Vorwort .....	9
Erste Lebenshälfte: Arbeiter, Pfarrer, Lehrer (1910–1954) .....	13
1. Jugend- und Studienjahre .....	15
1.1 Vom Mechanikerlehrling zum Theologiestudenten .....	16
1.2 Im Schatten von Krieg und Tyrannei .....	18
1.3 Zwischen religiös-sozialer und dialektischer Theologie .....	20
2. Pfarramt und Lehramt .....	23
2.1 Wie die Familie Arthur Rich erlebte .....	23
2.2 Als Pfarrer in Hemmental .....	25
2.3 Als Seminardirektor in Schaffhausen .....	27
3. Erste Forschungen:	
Neues Verhältnis zum Judentum – neues Zwingli-Bild .....	29
3.1 Abschied vom christlichen Antijudaismus .....	29
3.2 Zwinglis Weg zur Reformation .....	33
4. Theologie und Politik im Kalten Krieg .....	37
4.1 «Die Kirche zwischen Ost und West» .....	37
4.2 Heftige Debatten über die Russlandfrage .....	40
4.3 Humanistische Wurzeln, inhumane Praxis .....	43
5. Berufung an die Universität .....	47
Zwischenbetrachtung: Auf Umwegen zum Kerngeschäft .....	51
Arthur Rich – von nahe erlebt .....	51
Keiner theologischen Schule verpflichtet .....	53
Im «Zick-Zack»-Kurs voran .....	54
Lebensmitte: Hochschullehrer und Forscher (1954–1975) .....	57
6. Arthur Rich als akademischer Lehrer .....	59
6.1 Zürich oder Bonn? .....	60
6.2 Aufbau von Sozialethischen Instituten .....	61
6.3 Keine Berührungspunkte .....	64
7. «Christliche Existenz in der industriellen Welt» .....	67
7.1 Der sozialethische Erstling von Arthur Rich .....	67
7.2 Die soziale Lage der Industriearbeiterschaft .....	69

7.3	Defizite beim Fertigungsprozess und bei den Produktionsverhältnissen .....	70
7.4	Eine Methode sozialetischer Urteilsfindung .....	71
7.4.1	Ein dreistufiges Verfahren .....	71
7.4.2	Maximen zur Humanisierung der Industriegesellschaft..	73
8.	Ein neuer Ansatz in der evangelischen Sozialethik .....	77
8.1	Die Frage nach der rechten Struktur des Staates .....	77
8.2	Die Frage nach der rechten Struktur der Wirtschaft .....	79
8.3	Die Frage nach dem rechten Weltverhältnis der Kirche .....	82
9.	Zwischen Revolution und Traditionalismus .....	85
9.1	«Revolution als theologisches Problem» .....	85
9.1.1	«Theologie der Revolution» oder «Theologie des Revolutionären»? .....	87
9.1.2	Die Revolte der 1968er Generation .....	89
9.2.	Zwingli: «Von göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit» – weder radikale Verneinung noch blinde Bejahung des Bestehenden .....	91
10.	Mitbestimmung: sozialetische Reflexion – politische Aktion ..	95
10.1	«Mitbestimmung in der Industrie» .....	96
10.2	Die Mitbestimmungsinitiative in der Schweiz .....	99
10.3	Lebhafte Abstimmungskampagne .....	101
11.	Ausstrahlung ins Ausland .....	107
11.1	Kontakte zur Bundesrepublik .....	107
11.2	Besuche in der DDR .....	109
11.3	Ausweitung des Beziehungsnetzes .....	111
	Zwischenbetrachtung: Humanisierung der Arbeitswelt .....	115
	Die Wirtschaft ist für die Menschen da .....	115
	Hohes Menschenbild .....	115
	Ende und Neubeginn .....	117
	Lebensreife: Wirtschaftsethiker (1975–1992) .....	119
12.	Unterwegs zu einer evangelischen «Wirtschaftsethik» .....	121
12.1	Abschied von der Universität .....	121
12.2	«Sachgemässes» und «Menschengerechtes» .....	122
12.3	Ethik im Kontext der Sozialwissenschaften .....	124
12.4	Wirtschaftsethische Urteilsfindung auf drei Ebenen .....	126
13.	«Wirtschaftsethik 1»: Theologische Grundlagen .....	129
13.1	Fundamentalprämisse .....	129
13.1.1	Humanität aus Glauben, Hoffnung, Liebe .....	129
13.1.2	Reich-Gottes-Theologie in der Kritik .....	130

13.2	Kriterien . . . . .	134
13.2.1	Eine Brücke zwischen Bibel und Moderne . . . . .	134
13.2.2	Sieben Kriterien als ethische Grundprinzipien . . . . .	134
13.3	Maximen . . . . .	139
14.	Umsetzung in die Praxis . . . . .	141
14.1	Raumplanung und Bodenrecht . . . . .	142
14.2	Lebensstil, Bankengesetzgebung, Friedensbewahrung . . . . .	144
14.3	Vom Himmel auf die Erde geholt . . . . .	148
15.	«Wirtschaftsethik 2»: Ordnungspolitische Grundfragen . . . . .	151
15.1	Die Systemfrage: Markt- oder Planwirtschaft? . . . . .	153
15.2	Die Ordnungsfrage: Welche Art von Marktwirtschaft? . . . . .	155
16.	Die letzten Lebensjahre . . . . .	161
16.1	Ein unvollendetes Werk . . . . .	161
16.2	Abschied von Arthur Rich . . . . .	163
	Versuch einer Bilanz: Was bleibt von Arthur Rich? . . . . .	167
	Dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen . . . . .	167
	Überholter Systemgegensatz? . . . . .	168
	Reformbedürftige Marktwirtschaft . . . . .	169
	Was also bleibt? . . . . .	170
	<i>Arthur Rich</i>	
	«Marktwirtschaft – Möglichkeiten und Grenzen» . . . . .	175
	Die Vorzüge der Marktwirtschaft . . . . .	175
	Grenzen der Marktwirtschaft . . . . .	178
	Reform der herkömmlichen Marktwirtschaft . . . . .	184
	Anhang . . . . .	189
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	189
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	190
	Bildnachweis . . . . .	201
	Personenregister . . . . .	202